

Zeitschrift:	Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure
Herausgeber:	Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure
Band:	4 [i.e. 5] (1938)
Heft:	14
Artikel:	Die Erdölbohrungen in der Schweiz
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-179124

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Erdölbohrungen in der Schweiz .

Die Bohrung von Cusnay hat nach den letzten Presseanschrichten eine Tiefe von 1350 m erreicht.

Auf Anraten des Herrn Vingerhoets wird nun eine weitere Bohrung im Kt. Waadt ausgeführt und zwar westlich des obigen Brocsteles beim Dorfe Servion. Die Bohrung kommt ziemlich genau auf die Axe der Hauptantiklinale zu liegen. Es werden zuerst Burdigalschichten durchstossen werden und daraufhin Aquitanischichten in grosser Mächtigkeit und vermutlich steiler Schichtlage.

Von Seiten der Unternehmer wurde mitgeteilt, dass in der Umgebung der Bohrstelle geologische und geophysikalische Untersuchungen ausgeführt worden sind.

(Siehe den Artikel "Die Erdölbohrungen in der Westschweiz" in der "Automobilrevue" vom 25. Febr. 1938).

Zur Frage der Oelhäufigkeit der österreichischen Flyschzone.

Nach einem Vortrag von Dr. H. Vettters, Wien. .

Die Frage, ob nicht auch die alpine Flyschzone in Oesterreich als ölhäufig einzuschätzen sei, ist schon vielfach erörtert worden, bevor davon gedacht wurde, in dem inneralpinen Wiener Becken Öl zu erschliessen. Die Geologen hatten darauf hingewiesen, dass die Flyschgesteine der Karpathen und Alpen hier und dort grosse Ähnlichkeit besitzen. Währenddem in den Karpathen früher Anzeichen des Vorhandensein von Erdöl erkannt wurden, waren solche Anzeichen in der österreichischen Flyschzone lange unbekannt. Nun sind aber im Rekawinkel, bei Scheibbs, bei Anzbruck und bei Hammendorf Erdgase angetroffen worden, und in Kierling bei Klosterneuburg traf man bei einer Brunnenbohrung auch Erdöl.

Es ist nun die Frage zu untersuchen, ob sich die Schlierenschichten des Alpenvorlandes nicht mit der Salztonformation der Vorkarpathen vergleichen lassen, die von den meisten Karpathengeologen als das Muttergestein des Flyschöles betrachtet wird. In der Tat zeigen die karpathische Salztonformation und die Schlierenschichten einige gleiche Merkmale, wie das Vorkommen von Gipsnestern und Magnesiumausblühungen. Nachdem nun im Schlier des Alpenvorlandes viele Erdgasvorkommen und auch Oelspuren gefunden worden sind, wird kaum noch bezweifelt, dass der Schlier des österreichischen Alpenvorlandes eine Facies darstellt, welche alle